

Die offene Ganztagsschule an Realschule und Gymnasium in Geretsried

Liebe Leserin,
lieber Leser,

das Angebot des Albert-Schweitzer-Familienwerkes differenzieren wir immer weiter aus. Die kleinen, überschaubaren Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sind über ganz Bayern verteilt. Die Geschäftsstelle des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. hat ihren Sitz in Königsdorf.

Die offene Ganztagsschule verstehen wir als Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen und deren Familien.

Die altersgerechte und sinnvolle Betreuung bringt einen Ausgleich zum leistungsorientierten Schulvormittag durch Spiel, Spaß und Kreativangebote in der Freizeit am Nachmittag.

Vor allem berufstätige Eltern werden durch die integrierte Hausaufgabenbetreuung entlastet und die gemeinsame Familienzeit ist entspannter. Den Kindern gibt sie Halt und Orientierung bei der Erledigung ihrer Aufgaben.

Durch das gemeinsame Wirken in Projekten und Interessensgruppen werden Freundschaften und soziales Handeln gefördert und die Schule entwickelt sich insgesamt zu einer freundlichen Lebenswelt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Konzeption.



Heiner Koch
Geschäftsführender Vorstand

Königsdorf, Februar 2012



Offene
Ganztagsschule
Geretsried

Offene Ganztagsschule Gymnasium Geretsried

Dr. Sonja Weißbacher
Adalbert-Stifter-Straße 14
82549 Geretsried

Tel.: 08171/932526

Email: sonja.weissbacher@albert-schweitzer.org

Offene Ganztagsschule Realschule Geretsried

Walter Autsch
Adalbert-Stifter-Straße 14
82549 Geretsried

Tel.: 08171/385475

Email: walter.automat@albert-schweitzer.org

Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Wolfgrube 6a
82549 Königsdorf

Tel.: 08046/18752-0; Fax: 08046/18752-25

www.Albert-Schweitzer.org

Konzeption

Offene Ganztagschule Geretsried

Inhaltsverzeichnis

Das Familienwerk	4
Die Einrichtungen	4
Die Bedeutung Albert Schweitzers	5
Das moderne Kinderdorf	6
Kinderdörfer in Bayern	6
Die Zukunft	6
Bedarf einer offenen Ganztagschule in Geretsried	8
Zielsetzung und Zielgruppe der Nachmittagsbetreuung	8
Räumlichkeiten	8
Personelle Ausstattung	9
Die offene Ganztagschule	9
• Struktur	10
• Inhaltliche Beschreibung	10
Trägerschaft	11
Zusammenarbeit Träger, Schule und Elternhaus	11
Aufsichtspflicht	12
Anmeldung	12
Kosten	12
Albert-Schweitzer-Familienwerk-Bayern im Internet	13
Adressen im Albert-Schweitzer-Familienwerk	14

Das Familienwerk



Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein eingetragener **gemeinnütziger Verein**, der seit seiner Gründung 1996

kleine, überschaubare Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Bayern aufbaut und betreibt.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist Mitglied im Verband der Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer e.V. In diesem Verband haben sich Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer aus ganz Deutschland zusammengeschlossen. Bundesweit werden ca. 600 Kinder und Jugendliche stationär in Kinderdorf-einrichtungen und insgesamt ca. 9500 Menschen durch Einrichtungen des Verbandes betreut. Alte und kranke Menschen sowie Menschen mit Behinderung werden ebenfalls im Albert-Schweitzer-Familienwerk betreut.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein nicht konfessionell gebundener Verein und ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband als Spitzenverband der Wohlfahrtspflege.

Die **Geschäftsstelle** des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. befindet sich in Königsdorf bei Bad Tölz, ca. 50 km südlich von München gelegen.

Die Einrichtungen

Nachfolgend möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über die bestehenden Einrichtungen im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. geben.

Kinderdörfhäuser und Kleintheime

Im **Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus** in **Rückersdorf** bei Nürnberg betreuen wir neun Kinder und Jugendliche. Auch hier wohnt die Hausmutter mit den Kindern unter einem Dach.

Gleich nebenan liegt das **Albert-Schweitzer-Sternschnuppenhaus**, ebenfalls ein heilpädagogisches Kleinheim und Kinderdorfhaus, das vier Kindern Platz bietet.

Eine weitere heilpädagogische vollstationäre Einrichtung, das **Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb**, befindet sich in **Pinswang** bei Rosenheim. Insgesamt sechs Kinder wohnen in einem Haus, das auf einer Streuobstwiese steht. Mitten in der Natur, mit guter Anbindung an die Infrastruktur, können sich Kinder und Hauseltern heimisch fühlen.

Idyllisch gelegen ist auch **das Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal**. In der renovierten Villa aus dem Jahre 1906 wohnen 6 Kinder zusammen mit einem Ehepaar und der Hausleitung. Das große Außengelände mit einem schönen Mischwald bietet viele Möglichkeiten für Spiel und Sport.

Andere Betreuungsformen

Über Bayern verteilt gibt es heilpädagogische **Erziehungsstellen**. Zentrales Charakteristikum der Erziehungsstellen ist ebenfalls die Erziehung und Therapie von Kindern und Jugendlichen, die nach §34 und §35a sowie §41 des SGBVIII in einem Heim untergebracht werden.

In den Erziehungsstellen werden bis zu zwei Kinder in einer Familie aufgenommen. Der erziehende Elternteil hat dabei eine Ausbildung als Erzieher oder Dipl. Sozialpädagoge.

Im Raum Aschaffenburg bieten wir **Einzelbetreutes Wohnen** sowie **Flexible Familienhilfen** an.

Auf der **Insel Ruden** (Ostsee) finden **Intensive Sozialpädagogische Einzelmaßnahmen (ISE)** und Clearing Maßnahmen für Kinder und Jugendliche statt. In einer Eins-zu-Eins-Betreuung werden intensive Kontaktmöglichkeiten geschaffen.

Schulen und Kindertagesstätten

Im **Landkreis Aschaffenburg** ist das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern an zehn, in den **Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Starnberg** an fünf verschiedenen Schulen und Schularten tätig. Hier wird **Nachmittagsbetreuung** im Rahmen der **offenen oder gebundenen Ganztagschulen** für Schüler durchgeführt.

Zur Unterstützung der Schüler und Lehrer bei Problemen wird an einigen Schulen auch **Schulsozialarbeit** angeboten.

In **Bad Tölz** und in **Penzberg** befindet sich je ein **Waldkindergarten**. Jeweils 18 bis 20 Kinder werden hier vorwiegend im Freien betreut.

In **Nürnberg** betreuen wir 50 Kinder in unserem Kindergarten „**Die Maxfeld-Minis**“.

Seit 2010 betreibt das Albert-Schweitzer-Familienwerk zusammen mit der Firma EagleBurgmann seine erste **Betriebs-Kinderkrippe** für zwölf Kleinkinder in Wolfratshausen.

Insgesamt werden im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern derzeit circa 50 Kinder im Heimbereich und 1800 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den weiteren Abteilungen betreut.

Einen guten Überblick über unsere Einrichtungen gibt Ihnen unsere **Gesamtkonzeption**, die alle Einrichtungen kompakt darstellt. Wenn Sie sich für eine Einrichtung detailliert interessieren, halten wir zu jedem der oben genannten Projekte eine differenzierte Konzeption und eine Leistungsbeschreibung für Sie bereit.

Die Bedeutung Albert Schweitzers

Albert Schweitzer ist der **Namenspatron** unserer Einrichtungen. Er hat, wie er 1957 in einem Brief schrieb, diese

Aufgabe gern übernommen. „Ich danke Ihnen für die Sympathie, die Sie mir bekunden, indem Sie meine Einwilligung erbitten, dem Kinderdorf meinen Namen zu geben. Gern tue ich dies. Kinderdörfer dieser Art sind eine Notwendigkeit in dieser Zeit. Möge der Bau des Dorfes vorangehen und möge das Werk gedeihen und viel Segen stiften.“ (Schweitzer, 1957). Aus einem Kinderdorf haben sich viele Kinderdörfer und vergleichbare Einrichtungen entwickelt, die sich alle der Ethik Albert Schweitzers und seiner gelebten Mitmenschlichkeit verpflichtet fühlen.

Der Tropenarzt, Theologe, Kulturphilosoph, Musiker und Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer ist in unserer Arbeit mit den Kindern Wegbegleiter und Vorbild.

„Ehrfurcht vor dem Leben“



„Ehrfurcht vor dem Leben“ ist der Zentrale Begriff der Ethik Albert Schweitzers. Ausgangspunkt ist „die unmittelbarste Tatsache des Bewusstseins des Menschen [...]“

„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“

„Als Wille zum Leben inmitten von Leben erfasst sich der Mensch in jedem Augenblick, in dem er über die Welt um sich herum nachdenkt. Wie in meinem Willen zum Leben Sehnsucht ist nach dem Weiterleben [...] und Angst vor der Vernichtung [...]: also auch in dem Willen zum Leben um mich herum, ob er sich mir gegenüber äußern kann oder stumm bleibt.“ (Schweitzer, 1931).

Aus dieser Erkenntnis leitet er seine radikal humanistische Haltung ab:

"Zugleich erlebt der denkend gewordene Mensch die Nötigung, allem Willen zum Leben die gleiche Ehrfurcht vor dem Leben entgegenzubringen, wie dem eigenen. Er erlebt das andere Leben in dem seinen. Als gut gilt ihm: Leben erhalten, leben fördern, entwickelbares Leben auf seinen höchsten Wert zu bringen; als böse: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten. Dies ist das denkwürdige, absolute Grundprinzip des Sittlichen." (Albert Schweitzer, 1931).

Albert Schweitzer war bei seinen vielfältigen Begabungen als Musiker, Arzt und Theologe immer ein Mensch der Tat. Er sagte, was er dachte, und er tat, was er sagte. Seine Glaubwürdigkeit war und ist stark mit dieser Übereinstimmung von Wort und Tat verbunden. Er forderte von niemandem etwas, das er nicht auch selber bereit gewesen wäre zu geben. Er verbrachte einen großen Teil seines Lebens in Lambarene, um das Elend, das er dort vorfand, zu mildern.

Albert Schweitzer hat sich nicht konkret zu pädagogischen Themen geäußert. Was für unsere Arbeit in Theorie und Praxis die entscheidende Rolle spielt, ist das **Menschenbild und die Ethik**, die Albert Schweitzer geprägt hat.

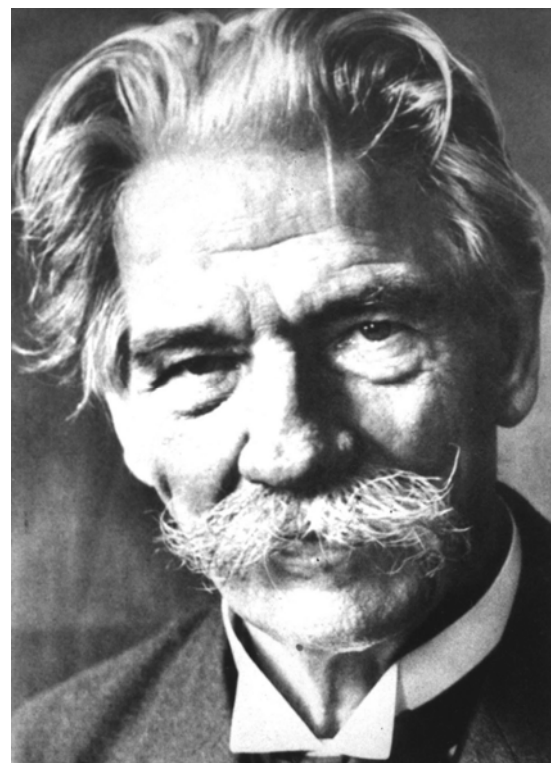
Man weiß, dass er als junger Mann Überlegungen angestellt hat, Kinder zu

sich zu nehmen und diese aufzuziehen. Sein Ziel lag dabei auch darin, diese Kinder dahingehend zu erziehen, dass sie ihrerseits wieder elternlose Kinder aufnehmen.

Das moderne Kinderdorf

1960 nahm das erste Albert-Schweitzer-Kinderdorf seinen Betrieb auf. In Waldenburg (Baden-Württemberg) entstanden insgesamt neun Familienhäuser mit einem zentralen Dorfgemeinschaftshaus und einem eigenen Kindergarten. Mittlerweile gibt es **Albert-Schweitzer-Kinderdörfer** in zehn Bundesländern, sie betreuen zusammen ca. 600 Kinder und Jugendliche in Kinderdorfhäuser und Kinderheimen. Darüber hinaus werden ca. 2700 junge Menschen und Erwachsene in unterschiedlichen Projekten betreut.

Kinderdörfer in Bayern



Auch in Bayern begann 1999 alles mit einem klassischen Kinderdorfhaus. Die exakte und nüchterne Bezeichnung zur Einordnung nach den Kriterien der Heimaufsicht lautet: **Heilpädagogisches Kleinstheim** für Kinder und Ju-

gendliche mit innewohnenden Betreuern. Heute bietet der Verein ein vielfältiges und modernes Hilfsangebot in der Kinder- und Jugendhilfe und auch in anderen Bereichen an.

Die Zukunft

Wir freuen uns auf die Herausforderungen der Zukunft und haben noch viele Pläne. Wir möchten uns stetig weiterentwickeln und für die Problemlagen unserer Zeit innovative und individuelle Hilfsangebote entwickeln.

Gemäß dem Grundsatz Albert Schweitzers fördern, unterstützen und begleiten wir Menschen in Ihrer Entfaltung. Hierbei wird besonders auf ein entwicklungsförderndes Klima in der Institution Wert gelegt. Unserer Überzeugung nach können wir Mitarbeiter im Albert-Schweitzer-Familienwerk die Kinder, Jugendlichen

und Familien dann in ihrer Entwicklung am besten fördern, wenn wir Mitarbeiter selbst Interesse an persönlicher Weiterentwicklung haben. Wir legen deshalb – über alle hierarchischen Ebenen und verschiedenen Aufgabenbereiche hinweg – großen Wert auf ein wachstumsförderndes, selbsterfahrungsorientiertes Klima. Genauso wichtig ist es uns, dass unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einen Grenzen wahrenden Umgang gegenüber den Kindern und Jugendlichen pflegen. Sie werden in Fortbildungen geschult, auf Verdachtsfälle von körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt sowohl außerhalb der Einrichtung als auch innerhalb angemessen zu reagieren. Klare Strukturen und offene Kommunikation auf allen Ebenen erleichtern dies



Monique Egli-Schweitzer, die Enkelin Albert-Schweitzers, bei einem Besuch im Kreise unserer Kinder

Bedarf für die offene Ganztagschule am Gymnasium und an der Realschule in Geretsried

Die Notwendigkeit einer Nachmittagsbetreuung im Rahmen der offenen Ganztagschule am Gymnasium und an der Realschule in Geretsried wurde durch eine Umfrage in der Elternschaft festgestellt und existiert seit dem Schuljahr 2009/2010.



Zielsetzung und Zielgruppe

Die Nachmittagsbetreuung steht grundsätzlich allen Jahrgangsstufen offen.

Allgemeine Ziele der Nachmittagsbetreuung sind die sinnvolle und altersgerechte Betreuung der Schüler am Nachmittag, die Förderung des Lernverhaltens und der Erledigung der Hausaufgaben sowie der Ausgleich zum Lernalltag durch Spiel, Sport und Spaß.

Die Lern- und Freizeitangebote der Nachmittagsbetreuung sind pädagogisch gestaltet. Ihr Sinn besteht darin, eine umfassende Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen, ihr Sozialverhalten zu schulen, ihr Engagement und ihre Selbstständigkeit zu fördern und ihnen

Freiraum zur Mitwirkung und Mitverantwortung zu geben.

Elternmitarbeit ist im Rahmen der Ganztagsveranstaltungen besonders erwünscht, denn ein wichtiges Ziel ist die Gestaltung des gemeinsamen Schullebens und das identitätsstiftende Engagement für die eigene Schule. Dadurch können die Kontakte zwischen allen Beteiligten verstärkt und die Erziehung zu partnerschaftlichem Verhalten besonders gefördert werden.

Das gemeinsame Leben in einer Schulgemeinschaft kann mehr Toleranz und Verständnisbereitschaft bei den Schülern bewirken als jede theoretische Erläuterung. Wir streben soziales, kooperatives und verantwortliches Verhalten der Schüler an, wollen sie zu selbständigem Arbeiten befähigen und ihren Weitblick für Konsequenzen entwickeln. Sie sollen Konflikte besser bewältigen, Rücksicht nehmen und dennoch Interessen zielstrebig verfolgen. Dabei sollen sie in ihren Neigungen und Wissensschwerpunkten gefördert werden. Wir wollen sie anregen, Neues kennen zu lernen sowie ihr Freizeitverhalten bewusst zu reflektieren sowie aktiv und kreativ zu gestalten.

Dies ist gerade in einer Zeit zunehmender Beeinflussung durch Medien und Werbung sowie durch gesellschaftliche Phänomene wie zunehmende Orientierungslosigkeit und Veränderung bisheriger Wertesysteme ein wichtiger Aspekt im Erziehungs- und Bildungsprozess junger Menschen.

Räumlichkeiten

Die offene Ganztagschule findet in separaten Räumen (Gymnasium) bzw. Klassenräumen (Realschule) statt. Es stehen jeweils Ausweichmöglichkeiten z.B. für Nachhilfe/Hausaufgaben zur Verfügung. Ebenso können andere Schulräume, z.B. Küche, Turnhalle und Musikzimmer mitgenutzt werden.

Personelle Ausstattung

Der Personalschlüssel ergibt sich jährlich aus der Zahl der Anmeldungen. Bei den Betreuungspersonen handelt es sich um pädagogisches Fachpersonal (Leitungen), die durch Teilzeitkräfte unterstützt werden.

Zusätzlich werden die Schülerinnen und Schüler durch ältere, qualifizierte, so genannte Schülerhelfer und Schülerhelferinnen, tatkräftig beim Anfertigen der Hausaufgaben, beim Lernen und bei der Freizeitbeschäftigung unterstützt.



Die Offene Ganztagschule

Die offene Ganztagschule ruht auf drei Säulen:

1. Zeitstruktur

12:30 - 13:30 Uhr	Mittagessen in der Mensa oder selbst organisiert
13:30 – 14:30	Förderangebot und Freizeitgestaltung. Die Kinder und Jugendlichen können zwischen verschiedenen Angeboten wählen.
14:30 – 15:45	Hausaufgabenzeit
16:00	Ende der Betreuungszeit

Abhängig von den Abfahrtszeiten der Züge und Schulbusse kann es für entsprechende Schüler auch erforderlich sein, die Betreuung vorzeitig zu verlassen.

2. Inhaltliche Beschreibung

Mittagspause 12:30 Uhr bis 13:30 Uhr

In der Mittagspause können die Schüler und Schülerinnen die Essensangebote in der schuleigenen Mensa nutzen.

zen. Es gibt Montag bis einschließlich Donnerstag warmes Essen (verschiedene Menüangebote) und auch kleinere Snacks am Kiosk.

Dieses Angebot ist für die Schüler freiwillig und nicht Bestandteil des Vertrages. Die Kosten sind von den Eltern gesondert zu tragen. Selbstverständlich können die Schüler und Schülerinnen auch ihr Essen selbst von zu Hause mitbringen.

Freizeitpädagogisches Angebot 13:30 – 14:30 Uhr

Jede Schülerin und jeder Schüler hat die Möglichkeit, sich frei für die sportlichen, künstlerischen, musischen oder sozialen Angebote zu entscheiden. Es sollte jedoch mindestens ein Angebot verbindlich belegt werden. Auch der Nachmittagsunterricht der Schule zählt zur Betreuungszeit der offenen Ganztagschule.

Damit besteht die Möglichkeit, je nach Neigung, Notwendigkeit und Interesse eine individuelle Auswahl zu treffen.

Die verschiedenen Angebote werden durch pädagogische Fachkräfte, Honorarkräfte oder in Kooperation mit Vereinen oder andere Organisationen geleitet.

Die Zeiten können bedarfs- und situationsspezifisch angepasst werden.

Hausaufgabenzeit 14:30 Uhr bis 15:45 Uhr

Neben den hauptamtlichen Pädagogen und Pädagoginnen kümmern sich ältere Schülerhelfer und -helferinnen um die Jüngeren. Die Jugendlichen übernehmen Verantwortung für andere und können ihre Talente einbringen. Dazu werden sie von der pädagogischen Leitung der offenen Ganztagschule angeleitet (z.B. sinnvolle Freizeitgestaltung, Lernhilfen, Umgang mit schwierigen Kindern, Disziplin,...) und erhalten eine angemessene Bezahlung.

Grundsätzlich gelten für die Hausaufgabenzeit folgende Regeln:

- Während der Hausaufgabenzeit herrscht Ruhe.
- Es wird Hilfe zur Selbsthilfe gegeben.
- Es wird pünktlich gemeinsam begonnen.
- Die Schüler und Schülerinnen werden angeregt, sich zunächst selbst Informationen zu verschaffen.
- Sie sind für ihre Arbeitsergebnisse selbst verantwortlich.
- Die Schüler und Schülerinnen erhalten jederzeit Hilfestellung bei den Hausaufgaben, jedoch nicht im

Sinne von Nachhilfe. Auch die Hilfe der Schüler untereinander wird angestrebt.

- Selbständigkeit und Selbstverantwortung werden bei der Unterrichts- und Nachbereitung angestrebt.

3. Organisatorisches

- Die pädagogischen Leitungen sind zuständig für die Vernetzung mit der Schule, den Schülerhelfern und die Koordination der Angebote. Sie sind die direkten Ansprechpartner rund um die offene Ganztagschule, sowohl für die Schüler und Schülerinnen als auch für die Eltern.
- Kann ein Schüler bzw. eine Schülerin wegen Krankheit oder anderen Gründen nicht zur offenen Ganztagschule kommen, muss er/sie bei der Schulleitung abgemeldet werden. Zur Wahrung der Aufsichtspflicht müssen die Eltern informiert werden, wenn ihr Kind ohne Entschuldigung fern bleibt.
- Die Freizeitangebote können in manchen Fällen erst ab einer bestimmten Teilnehmerzahl angeboten werden. Gegebenenfalls erfolgt dann Rücksprache mit den Schülern und Eltern.



Trägerschaft

Die Trägerschaft der offenen Ganztagschule obliegt dem Freistaat Bayern. Sachaufwandsträger ist der Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen. Vertragspartner für die Eltern ist die Schule. Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. wurde als Kooperationspartner des Freistaates Bayern und dem Gymnasium und der Realschule Geretsried mit der inhaltlichen

Durchführung des Angebots beauftragt. Als Ansprechpartner für die organisatorischen bzw. inhaltlichen Fragen steht die Schulleitung, von Seiten des Kooperationspartners die pädagogischen Fachkräfte zur Verfügung.

Zusammenarbeit zwischen Kooperationspartner, Schule und Elternhaus

Die offene Ganztagschule ist eine schulische Veranstaltung. Als solche unterliegt sie der Gesamtverantwortung der Schulleitung. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist bei der Durchführung der offenen Ganztagschule sehr wichtig. Der Austausch zwischen dem Fachpersonal, freiem Träger und Schulleitung ist rege und von gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Mit den Lehrkräften finden regelmäßige Gespräche statt, um aktuelle Probleme fachlicher bzw. persönlicher Art von Schüler und Schülerinnen der offenen Ganztagschule zu besprechen und gemeinsam zu intervenieren.

Für diese Gespräche werden mit den betroffenen Lehrkräften Termine vereinbart und gegebenenfalls die Eltern mit einbezogen.

Entsprechende Fachbücher und Übungsaufgaben werden der offenen Ganztagschule zu Beginn jedes Schuljahres zur Verfügung gestellt, um die Schüler und Schülerinnen adäquat bei der Unterrichtsvorbereitung unterstützen zu können.

Von Krankmeldungen erfährt die pädagogische Fachkraft durch die Absentenliste im Sekretariat.

Falls ein Kind an einem der Betreuungstage die Einrichtung nicht besuchen kann oder diese vorzeitig verlassen muss (Abholen aus dem Unterricht wegen Erkrankung, nachmittäglicher Termin etc.), ist eine Mitteilung der Erziehungsberechtigten über die Schulleitung erforderlich.

Auch die enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist für die offene Ganztagschule von großer Bedeutung. Es fin-

den Elternabende statt, um Wünsche und Bedürfnisse von beiden Seiten zu äußern. Die pädagogischen Fachkräfte suchen im Bedarfsfall auch von sich aus den Kontakt zu den Erziehungsberechtigten.

Aufsichtspflicht



Die Schüler und Schülerinnen stehen während der Betreuungszeit unter der Aufsichtspflicht der Schule. Bei Unfällen wird adäquat eines Unfalls während der Unterrichtszeit verfahren. Im Schadensfall, verursacht durch Schüler und Schülerinnen, ist die Frage der Haftung mit dem Sachaufwandsträger zu klären.

Anmeldungen

Über das Angebot der offenen Ganztagschule werden die Eltern frühzeitig mit Hilfe unseres Internetauftrittes, offener Informationsveranstaltungen, über die Presse und bei der Anmeldung Ihres Kindes am Gymnasium bzw. an der Realschule Geretsried informiert.

Bei der Anmeldung können die Eltern ihr Kind bereits für das kommende Schuljahr für die gewünschte Betreu-

ung eintragen. Es werden verbindliche Verträge zwischen den Erziehungsberechtigten und der Schule geschlossen.

Sollten sich während des Schuljahres Änderungswünsche bzgl. der Betreuungstage ergeben (Wechsel der Tage), ist dies mit dem Fachpersonal zu klären. Grundsätzlich ist eine Abmeldung von der offenen Ganztagschule während des Schuljahres nicht möglich. Die angemeldeten Schüler und Schülerinnen sind im Umfang der vertraglich vereinbarten Wochenstunden

zur Teilnahme an der offenen Ganztagschule als schulischer Veranstaltung verpflichtet. Befreiungen von der Teilnahmepflicht kann nur die Schulleitung vornehmen.

Kosten

Die Kosten für die offene Ganztagschule werden vom Land und der Kommune übernommen. Die Eltern leisten lediglich einen Unkostenbeitrag für das Materialgeld, der sich nach den gebuchten Tagen richtet und zu Beginn des Schuljahres zu entrichten ist.



Weitere aktuelle Informationen finden Sie unter:

www.Albert-Schweitzer.org



Übersichtskarte der Einrichtungen in Bayern

Aschaffenburg:

Einzelbetreutes Wohnen für Jugendliche, Flexible Hilfen Erziehungsstelle, Schulsozialarbeit, Offene und Gebundene Ganztagschule Einzelbetreutes Wohnen, Flexible Hilfen

Nürnberg: Erziehungsstelle, Kindergarten „Die Maxfeld-Minis“

Rückersdorf:

Sternstundenhaus, Sternschnuppenhaus

Velden: Kinderhaus Pegnitztal

Roth: Erziehungsstelle

Icking: Schulsozialarbeit, Offene Ganztagschule

Königsdorf: Geschäftsstelle

Geretsried: Offene Ganztagschule, Schulsozialarbeit

Bad Tölz: Waldkindergarten, Offene Ganztagschule

Starnberg: Offene Ganztagschule

Penzberg: Waldkindergarten

Neubeuern: Kinderhaus Kerb

Wolfratshausen: Kinderkrippe



Adressen und Ansprechpartner:

Geschäftsstelle

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand
Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel.: 08046/18752-0, Fax: 08046/18752-25

Bereichsleitung

Oberbayern: Astrid Graf (Dipl. Pädagogin)
Wolfsgrube 6, 82549 Königsdorf, Tel: 08046/18752-0 Fax: 08046/18752-25
Mittelfranken: Hans-Georg Schenker (Dipl. Sozialpädagoge)
Löffelholzstraße 20, Mitte 12, 90441 Nürnberg, Tel.: 0911/498001
Unterfranken: Michaela Klingmann (Dipl. Sozialpädagogin)
Neben der großen Metzgergasse 7, 63739 Aschaffenburg, Tel.: und Fax: 06021/4427895

Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus (Kleinstheim)

Hermann Mayer (Dipl. Sozialpädagogin), Leitung
Ludwigshöhe 3, 90607 Rückersdorf, Tel.: 0911/95339888; Fax: 0911/95339889

Albert-Schweitzer-Sternschnuppenhaus (Familienstelle)

Martin Schneider (Dipl. Sozialpädagoge), Leitung
Ludwigshöhe 2, 90607 Rückersdorf, Tel.: 0911/5404955; Fax: 0911/5404966

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal (Kinderdorfhaus)

Sabine Renner (Erzieherin) Leitung
Raitenberg 15, 91235 Velden, Tel. 09152/928100; Fax: 09152/928101

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb (Kinderdorfhaus)

Maren Halle-Krahl (Heilpädagogin), Leitung
Pinswang 17, 83115 Neubeuern, Tel.: 08032/988460; Fax: 08032/988461

Albert-Schweitzer-Erziehungsstellen in Franken, Insel Ruden (Ostsee)

Hans-Georg Schenker (Dipl. Sozialpädagoge); Löffelholzstraße 20, Mitte 12, 90441 Nürnberg,
Tel.: 0911/498001

Einzelbetreutes Wohnen, SPFH, ISE, Erziehungsbeistandschaft

Michaela Klingmann (Dipl. Sozialpädagogin), Leitung
Neben der großen Metzgergasse 7, 63739 Aschaffenburg, Tel.: und Fax: 06021/4427895

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Bad Tölz

Michael Wiesgigl (Sozialpädagoge B.A., Sanitäter), Leitung
83646 Bad Tölz, Tel.: 0175/5449354; Tel.: 0175/5493590;

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Penzberg

Gertrud Weth, (Dipl. Sozialpäd., Paar- und Familientherapeutin) Leitung
Winterstraße 20, 82377 Penzberg, Tel.: 08856/934755

Albert-Schweitzer Maxfeld-Minis (Kindergarten)

Julia Bleidißel, (Kindheitspädagogin B.A.) Leitung, Berckhauserstraße 20 a, 90409 Nürnberg,
Tel.: 0911/355939

Offene und Gebundene Ganztagschulen im Landkreis Aschaffenburg

Michaela Klingmann (Dipl. Sozialpädagogin), Leitung
An der Maas 2-4, 63768 Hösbach, Tel.: 06021/44989-301; Fax: 06021/44989-44

Schulsozialarbeit und Offene Ganztagschule im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen und Starnberg

Astrid Graf (Diplompädagogin) Leitung, Wolfsgrube 6, 82549 Königsdorf, Tel: 08046/18752-0

Kinderkrippe in Wolfratshausen

Erika Jellen (Erzieherin) Leitung,
Auf der Haid 7, 82151 Wolfratshausen, Tel: 08171/4288980; Fax: 08171/4288978

Für jede der Einrichtungen verfügen wir über eine ausführliche Konzeption. Diese können Sie jederzeit gern bei uns anfordern.

